

Dies ist ein Dokumentarfilm... – *kein Lehrfilm!*

Wie Sie mit diesem Film arbeiten können

Daniel Leu, Co-Produzent

Wir haben den Film Lehrerinnen und Lehrern von Regel- und Sonderklassen gezeigt, Studierenden des Lehrberufs, Integrationsbeauftragten, Zuständigen für Deutsch als Fremdsprache, ferner interkulturellen Übersetzern und -Übersetzerinnen und Engagierten in der Integrationsarbeit, Schweizerinnen wie Ausländern. Wir hörten viel Lob:

- "wie natürlich die Kinder vor der Kamera wirken!"
- "beeindruckende Emphatie der Lehrerinnen als pädagogischer Rahmen".
- "schön herausgearbeitet, wie ein spracharmes Milieu zuhause den Spracherwerb und die Integration erschwert".
- "hoffnungsvolle Perspektiven von Ehemaligen am Schluss des Films."

... und auch Kritik:

- "das ist doch falsch, wie die das machen, das macht man heute nicht mehr so!"
- "das zeigt ja nur Klischees der Schweizer über die Ausländer!"
- "der Film suggeriert, dass die schulische Integrationsarbeit erfolgreich sei, aber das Gegenteil ist wahr!"
- "wir haben nichts Neues gelernt; wir wissen schon lange, worauf es ankommt".

Die grosse Unterschiedlichkeit der Reaktionen zeigt mir, dass der Film nützlich ist, Beteiligte für die Situation ausländischer Kinder in der Schule zu sensibilisieren – genau das will dieser Film! Sensibilisieren heisst auch, seine eigene Position zu reflektieren und in Diskussionen neu zu finden. Dazu kann dieser Film helfen.

Der Film ist kein Lehrfilm und will auch keiner sein!

Es war nie die Absicht, konkrete pädagogische Anweisungen und didaktische Fertigkeiten in diesem Film zu vermitteln. Sehen Sie den Film als Dokumentarfilm an, als Erzeugnis, das fragt, ohne Antworten zu geben, das hilft, andere und eigene Perspektiven zu hinterfragen, Einstellungen bewusst zu machen, neue "Seh- und Hörräume" zu öffnen.

Instruktionen, Hilfsmittel und Tipps über einen "richtigen" Unterricht mit Anderssprachigen haben Andere bereits erarbeitet, vgl. auch die Literatur- und Linkliste unter <http://www.phsh.ch/default-n207-sD.html> resp. direkt unter www.quims.ch und <http://sims.educanet2.ch/>

Ein paar Leitfragen für Diskussionen und Arbeiten mit dem Film

(ohne Gewichtung in der Reihenfolge...)

Die folgenden Fragen können -nach Themenblöcken aufgeteilt- parallel in Gruppen bearbeitet werden; anschliessend Austausch der Erkenntnisse und Erarbeiten von Handlungsoptionen - wiederum in Gruppen und/oder im Plenum. Und selbstverständlich...

... führen viele Wege nach Rom:

- Welche Werte, Bewertungen, Leitbilder, Regeln, Einschätzungen, Klischees zeigen die Beteiligten in den diversen Szenen auf? Evtl. sortiert nach Gruppen: Kinder, Eltern, Lehrpersonen.
- Was sind meine eigenen Leitbilder, Werte, Bewertungen, Einschätzungen in solchen Situationen?
- Wie geht es mir, wenn ich Menschen aus andern Kulturkreisen begegne?
 - Bin ich "neutral"? (Kann man überhaupt "neutral" sein?)
 - Bin ich interessiert oder gar fasziniert oder begeistert?
 - Spüre ich Unbehagen oder Ablehnung?
- Wie erging es mir damit beim Betrachten dieses Films?
- Entdecke ich (bei mir oder andern) in meiner Arbeit manchmal Regungen von Faszination für Fremdes? Oder können das meine Kollegen und Kolleginnen im Schulhaus entdecken (bei sich oder mir oder andern)? Wodurch wird dies hervorgerufen? Welche Auswirkungen kann das auf meinen Unterricht haben? Sollte ich daran etwas ändern, um die Unterrichtsziele besser zu erreichen? Falls ja, was kann ich tun?
- Entdecke ich (bei mir oder andern) in meiner Arbeit manchmal Regungen von Ablehnung gegen Fremdes? Oder können das meine Kollegen und Kolleginnen im Schulhaus entdecken (bei sich oder mir oder andern)? Wodurch wird dies hervorgerufen? Welche Auswirkungen kann das auf meinen Unterricht haben? Sollte ich daran etwas ändern, um die Unterrichtsziele besser zu erreichen? Falls ja, was kann ich tun?
- Welche Einstellungen und Fähigkeiten zeigen uns die Lehrpersonen und Szenen im Film? Zum Beispiel Fokus auf Defizite, Stigmatisierungen versus Fokus auf Chancen und Potentiale. Gibt es besser geeignete, die Ziele zu erreichen?
- Welche Fähigkeiten und Potentiale, die die gefilmten Kinder zeigen, könnten die Lehrpersonen in ihren schulischen Herausforderungen nutzen? Was könnte hiervon verallgemeinert werden?
- Was sind genau die Ziele, die ich mit ausländischen Kindern im Unterricht erreichen will?
- Haben Sie "Fehler" entdeckt, wenn ja: welche? ("Fehler" in Anführungszeichen, weil in der modernen Kommunikationslehre ein Axiom lautet: "In der Kommunikation gibt es keine Fehler, nur Feedback"; R. Bandler, J. Grinder). Was bewirken diese "Fehler" (d.h. welches Feedback rufen sie hervor?). Was würden Sie anders machen? Warum?
- Was bedeutet die Familie oder der Familienverband im Prozess der Integration? Wie kann ich sie einbeziehen, die Ziele besser zu erreichen? Investiere ich genügend Zeit für Elterngespräche und Elternarbeit? Welche konventionellen und unkonventionellen Mittel kenne ich / wende ich an, um das Elternengagement zu vergrößern?